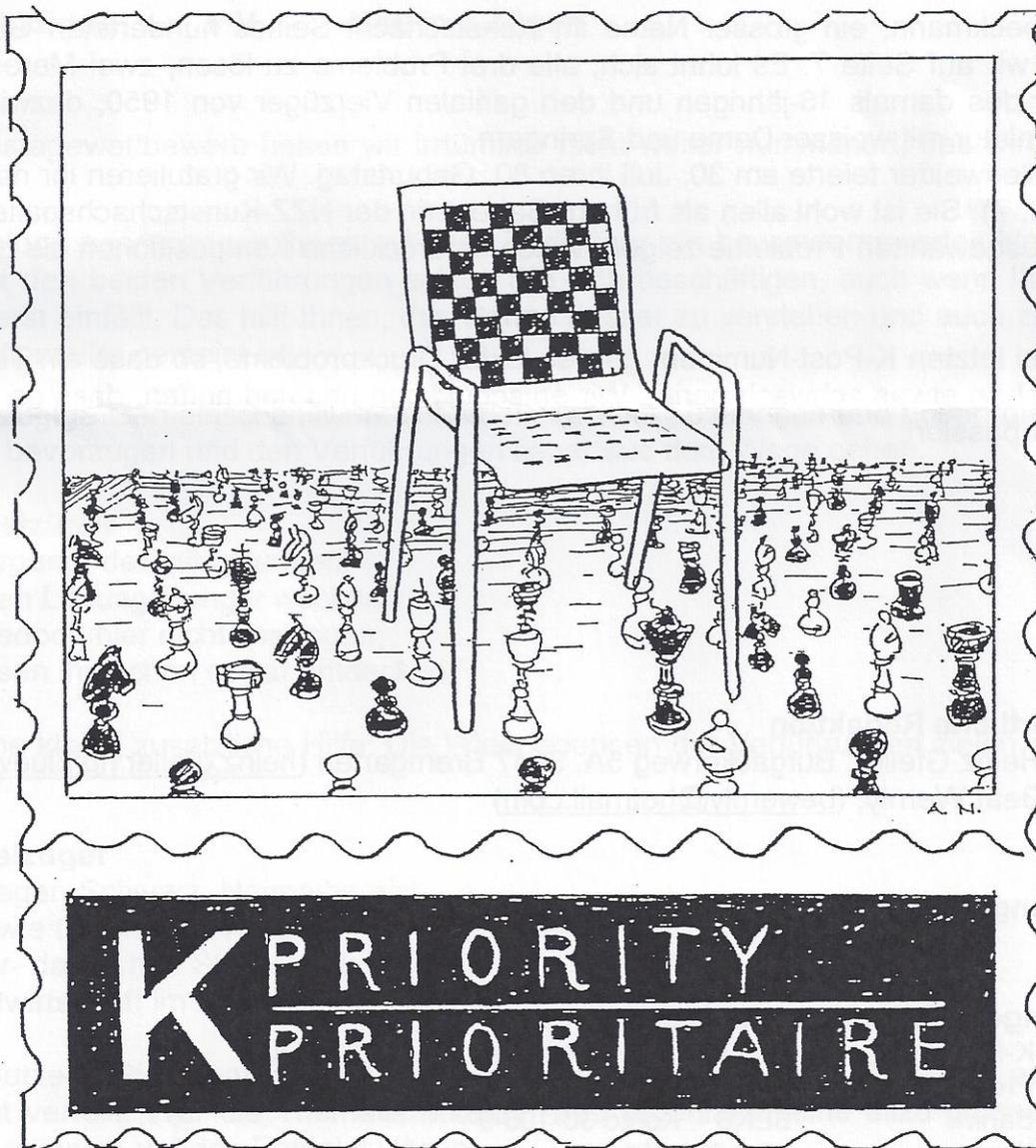


# K-Post

September - Ausgabe 13



**K** P R I O R I T Y  
P R I O R I T A I R E

## Vorwort:

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach der verdienten Sommerpause und dem recht anspruchsvollen Hundstageswettbewerb melden wir uns wieder mit zwei sehr unterschiedlichen Problemen zurück und wünschen Ihnen auch in der zweiten Jahreshälfte viel Erfolg beim Lösen.

Zu Nr. 302 war die Lösung rasch gefunden, beim Dreizüger dagegen hatte ich „Mühe bekundet“. Sogar der „weitere Hinweis“ half nicht weiter! Für mich war die Thematik zu gut versteckt. Ich bin gespannt, wie unsere Löser diesen 2.-3. Preis von A. Jasik und L. Szedowski kommentieren.

Werner Speckmann, ein grosser Name im Kunstsach. Seines hundertsten Geburtstags gedenken wir auf Seite 7. Es lohnt sich, alle drei Probleme zu lösen, zwei Meredith, den Zweizüger des damals 16-jährigen und den genialen Vierzüger von 1950, dazwischen die schöne Miniatur mit weisser Dame und Springern.

Odette Vollenweider feierte am 30. Juli ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren ihr nachträglich herzlich (S. 7). Sie ist wohl allen als frühere Betreuerin der NZZ-Kunstsachspalte bekannt. Die drei ausgewählten Probleme zeigen, welche eindrucksvollen Kompositionen sie geschaffen hat.

In den zwei letzten K-Post-Nummern gab es leider Druckprobleme, so dass ein Teil der beiden Ausgaben etwas schwach geriet. Wir entschuldigen uns und hoffen, dass es in Zukunft nicht mehr passiert.

(bw)

## Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten ([heinz.gfeller1@bluewin.ch](mailto:heinz.gfeller1@bluewin.ch) & [beat.wernly@hotmail.com](mailto:beat.wernly@hotmail.com))

**Einsendungen bitte bis zum 5. des folgenden Monats an Beat Wernly**

## Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

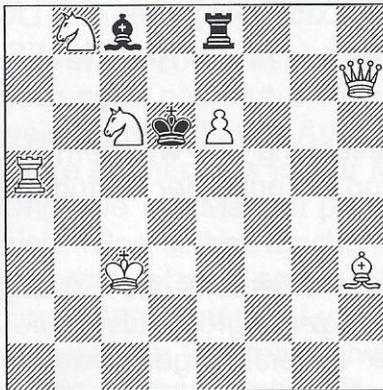
K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 374 Muri
Preis / Jahr	CHF 25.--
Bank	BEKB -. Konto 30-106-9
Konto	42 4 038 751 03

## Aufgabe Nr. 302

E. Lebedkin

Na smenu 1991

1. Preis



Matt in 2 Zügen

V V

## Aufgabe Nr. 303

A. Jasik und L. Szedowski,  
Wola Gulowska 2009

2.-3. Preis



Matt in 3 Zügen

## Kontrollstellungen

Nr. 302

W: Kc3 Dh7 Ta5 Lh3 Sb8  
Sc6 Be6 (7)

S: Kd6 Te8 Lc8 (3)

Nr. 303

W: Ka7 Df4 Ta5 Tf3 La6  
Lg5 Sa2 Sc7 Bc6 d2 e5 f5  
(12)

S; Kd4 Da3 Td8 Th3 La8  
Sa4 Se8 Bb3 c5 d7 e2 e4  
(12)

Im Hundstageswettbewerb haben wir irrtümlich nicht weiter nummeriert, das wird nun nachgeholt.

Zur Erholung servieren wir Ihnen mit dem Zweizüger ein bewundernswertes kleines Kunstwerk. Mit den beiden Verführungen sollten Sie sich beschäftigen, auch wenn Ihnen die Lösung zuerst einfällt. Das hilft Ihnen, das Ganze besser zu verstehen und auch zu erkennen, was im Vierzeiler gemeint ist.

Das dreizügige Gemeinschaftswerk richtet sich an die Löserinnen und Löser, die klassische Themen bevorzugen und den Verführungen lieber aus dem Wege gehen.

### Zum Zweizüger

Der Übergang, der mir gelungen,  
kann Ihren Lösungshunger wecken.  
Er wird jedoch hier nicht besungen,  
Sie müssen ihn schon selbst entdecken.

Noch eine kleine zusätzliche Hilfe: Die Widerlegungen der Verführungen zielen auf das gleiche Feld.

### Zum Dreizüger

Weiss gegen Schwarz, Normalbereich.  
Es läuft wie üblich alles rund,  
und zwar- das sehen Sie wohl gleich -  
mit Landwirtschaft im Vordergrund.

Je ein Dutzend Steine, aber das soll Sie nicht beeindrucken, denn diese sind auf dem Brett recht gut verteilt. Wer die Thematik erkennt, wird jedenfalls keine allzu grosse Mühe aufwenden müssen, um das Rätsel zu lösen.

Wer Mühe bekundet, erhält hier noch einen weiteren Hinweis: Es gibt Ideen, bei denen weder Strategie noch Logik eine wichtige Rolle spielen. Sie beruhen eher auf äusserlichen Effekten. Diejenige von Nr. 303 gehört zu ihnen.

## Lösungen früherer Aufgaben

**Nr. 294, Zweizüger von Pavel Muraschow**, Problemaz 2008, 2. Preis (W: Kf7 De8 Tc5 Th4 La1 Lh7 Se7 Bb3 c6 d4 e2 f4 = 12; S: Ke4 Le5 Sb2 Bc7 d6 e3 f5 g6 g7 = 9)

Verführung: 1.Lxg6? (droht 2.fxe5♣) Lxf4/Lxd4(Sd3) /Kxd4 2.Sxf5/Lxf5/Tc4♣, aber 1. - Lf6!  
Lösung **1.Sxf5!** (Zugzwang) **Kxf5/gxf5/g5 2.Lxg6/fxe5/fxg5♣. 1. - dxc5(d5)/S~ 2.Dxe5/Sg3♣.**

Radikalwechsel mit veränderten Fluchtfeldern, schwarzer Selbstfesselung und weissem Batteriespiel. Besonders zu beachten ist die Rückkehr von Erstzug und Drohung der Verführung als Mattzüge der Lösung.

G. Schaffner: „Die drei Themazüge tauchen zyklisch verschoben einerseits als Erstzug, Droh- und Variantenmatt in der Verführung sowie andererseits in Zugzwangform als Schlüsselzug und zwei Variantenmatts auf, aber auf andere schwarze Verteidigungen. Das darf man mit Fug und Recht als Radikalwechsel bezeichnen, ganz abgesehen vom grundverschiedenen Spiel in den beiden Phasen.“ S. Bomio: „Sehr schönes Problem mit grossem Unterschied zwischen Verführung und Lösung und wunderschönen Matts durch Linienöffnungen und Bauernfesselung.“ W. Leuzinger: „Ausgezeichnete, latente, subtile Verführungsthematik.“ Th. Ott: „Superbe!“ G. P. Jenny: „Ein sehr nahrhaftes Problem mit Fallstricken. Zum Glück habe ich zuerst die Lösung gesehen, sonst wäre ich wahrscheinlich auf die Nase gefallen und hätte Lxg5 als Lösung angegeben. Lf6 war für mich schwer zu finden.“ Ch. - H. Matile; „Kein leichter Zweizüger.“ A. Schönholzer: „Eine perfide Verführung.“ R. Ott: „Ich habe Ihnen den ‚Gefallen‘ gemacht und bin zuerst in die Verführung geplumpst, bis ich dann nach 1. - Lf6 keine Fortsetzung mehr fand.“

R. Schümperli: Nun: Weg muss da einer der Bauern,  
die auf das Verstellen lauern.  
Der Löser denkt und handelt,  
auch wenn das Problem sich wandelt.

**Nr. 295, Dreizüger von Heinz Gfeller**, Neufassung als Urdruck (W; Kd1 Df5 Ta4 Ta7 La8 Ba6 b4 c7 e2 = 9; S: Kb6 Lc8 Ld4 = 3)

Der Versuch 1.Dc6+? Lxc6 2.Tb7+ Kc6! zeigt, dass der wL den Schnittpunkt b7 überschreiten, also antikritisch in die untere Bretthälfte ziehen muss. Die Erkenntnis, wohin seine Reise führt, liefern uns die drei Auswahl-Probispiele 1.Le4? Le3!, 1.Lf3? Lf2! und 1.Lg2? Lg1! Nach drei verschiedenen Schachgeboten der Dame auf der 6. Reihe und dem Schlagen des Turmes durch den sK sieht man den Grund des Scheiterns: Der schwarze Läufer hat sich geschickt hinter seinem weissen Kollegen versteckt. In der Lösung geschieht deshalb **1.Lh1!** (Zugzwang) **Le3 2.De6+! Kxa7/Lxe6/Kb5 3.Dxe3/Tb7Dc6♣ 1. - Lf2 2.Df6+! Kxa7/Le6/Kb5 3.Dxf2/Tb7Dc6♣ 1. - Lg1 2.Dg6+! Kxa7/Le6/Kb5 3.Dxg1/Tb7Dc6♣.**

Näheres zur Zweckreinheit logischer Aufgaben nach dem Auswahl-Prinzip finden Sie in der Mai Ausgabe unter dem Titel „Vor 100 Jahren“.

Nach 1. - Le3 2.De6+! Kb5 geht jetzt nur noch 3.Dc6♣, während 3.Db3♣ ausgeschaltet ist. Ich bin damals bei der Erstveröffentlichung davon ausgegangen, dass dies ein Dual im Nebenspiel und nicht so schlimm sei. Es ist aber doch so, dass er den Gesamteindruck erheblich stört, weil bei jeder Hauptvariante mit dem Schlagen des Turmes die beiden anderen Mattzüge das Bild abrunden.

Eindeutig ein Nebenspiel ist dagegen 1. - Kxa7 2.Dxc8 3.Db7/Db8♣. Dieser Dual kam schon in der ursprünglichen Fassung vor. Der Preisrichter ignorierte ihn damals völlig. Im zweiten

Nebenspiel: 1. - Le5 2.Dxe5 kann Schwarz das drohende Damenmatt auf c5 nicht mehr verhindern. Züge von L oder K sind keine Verteidigungen gegen die Drohung und erzeugen somit auch keine Duale oder gar Triale. Wir unterbreiten Ihnen solche Überlegungen so ausführlich, um zu zeigen, welchen Herausforderungen sich der Verfasser bei der Konstruktion eines Problems oft stellen muss.

S. Bomio: „Überraschender Zugzwang-Auswahlschlüssel und ansprechende analoge Fortsetzungen nach Läuferfluchten.“ F. Wiedmer: „1.Lh1! (schöner antikritischer Zug befreit den weisse Läufer) mit 3 Auswahlprobepartien.“ R. Notter: „Der Dreizüger von hg hat mich an die Jahre erinnert, als ich für Michael Terebesi, damals Redaktor für den Problemtteil der SASZ, Originale auf Mängel prüfen durfte. Michael verteilte die Aufgaben auf mehrere Löser, um nicht alles selber machen zu müssen. Das Computer-Zeitalter war damals noch in weiter Ferne. - Jetzt ist es ein Kleinod geworden.“ P. Hurni: „Fantastisch, wie der wL auf h1 den Zugzwang ermöglicht und dabei dem sL kein Fluchtfeld lässt. Bravo!!!“ A. Schönholzer: „Ich musste den Vierzeiler etwas abändern: Mag an ‚Löser-Qual‘ sich weiden etc. ... Eine glänzende Verbesserung!“ R. Heckendorn: „Herrlich, der schönste Schlüsselzug ist auch der längste.“ R. Wüthrich: „Sehr schön die Abspiele mit Le3/f2/g1.“ J. Meli: „...“, wobei mir der Dreizüger von Heinz sehr gut gefallen hat.“ R. Ott: „Für mich ist das (der Dual in der alten Fassung) nur ein kleiner Mangel, da die Hauptvariante 2. - Kxa7 ohne Dual ist und der Effekt nur bei der Verteidigung 1. - Le3 auftritt.“ W: Leuzinger: „Den schwarzen Läufern ist nicht leicht beizukommen. Eine meines Erachtens gelungene Renovation.“ Th. Ott: „Avant tout il y a les trois essais (ils sont magnifiques!).“ G. P. Jenny: „Ich gratuliere Heinz Gfeller zu diesem schönen Problem. Die neue Fassung finde ich besser als die alte, obwohl ich dort keinen grossen Fehler gesehen habe.“

R. Schümperli: Der Läufer, der zieht so weit er kann,  
Sonst steht er im Wege, irgendwann.  
Dann „deckelt“ die wD den schwarzen L  
und das führt zum Ende, verblüffend schnell.

### **Erklärungen der Fachleute zum Thema „Zilahi“ (S. 7f K-Post Juni 13)**

Th. Maeder: „Beim (reziproken) Thema Zilahi wird in einem zweiphasigen Hilfsmatt der mattsetzende Stein der einen Phase in der anderen geschlagen, (Und beim zyklischen derjenige der ersten Phase in der zweiten, derjenige der zweiten in der dritten ..und derjenige der letzten in der ersten.“

Auf Seite 8 stellen also die Aufgaben A) und B) das Thema Zilahi dar, aber nicht C), hier setzt ja immer die Dame matt und wird nie geschlagen.

Der Thema-Name hat übrigens eine ungewohnte Etymologie. Zoltán Zilahi war nicht etwa der Erstdarsteller, vielmehr wurde der Sachverhalt am Gedenkturnier zu seinen Ehren gefordert.“

A. Schönholzer: „Nach meinem Wissen gehört zu einem korrekten Zilahi die Forderung: Eine weisse Figur A wird in einer Lösung geschlagen und die andere Figur B setzt matt. In der zweiten Lösung ist es gerade umgekehrt: Figur B wird geschlagen und Figur A setzt matt. Das Thema kann natürlich auch in 3 oder 4 Phasen dargestellt werden. A (Schlagfigur) B (Mattfigur) weiter: BC CA. Eine dreifache Darstellung ist schon schwierig, vierfach kaum zu bewältigen.

Nun zur Aufgabe Bakcsi: Das würde ich nicht als Zilahi bezeichnen, da ja immer einer der Springer geopfert wird, aber stets die Dame mattsetzt. Übrigens: Im FIDE-Album 1968-80 findet man diese Aufgabe nicht, dafür eine 1968 von Bakcsi mit dem genau gleichen Inhalt (4x Springeropfer - 4x Matt durch die wD). Damals brauchte der Autor aber noch eine Zwi-

lingsbildung, was ihm ein Jahr später also ohne Zwillingsbildung gelang. Warum die früher entstandene Aufgabe ins FIDE-Album aufgenommen wurde und die später erschienene Neufassung nicht, ist eigentlich nicht erklärbar. Noch merkwürdiger ist aber, dass im Buch „Ungarische Schachprobleme 1986“ keine der beiden Aufgaben enthalten ist.“

### **Verschiedenes:**

F. Wiedmer : „Besonders herzlichen Dank für das wundervolle Buch des preisgekrönten Fotografen Tim Fach mit den einmaligen Tieraufnahmen, das mir sehr grosse Freude bereitet.“ (1. Preis im Zoo-Wettbewerb)

Vielen, vielen Dank allen Gratulanten zu meinem 80. Geburtstag! (hg)

**Schlüsselzüge:** Nr. 296 (Nr. 1): 1.f6 Nr. 297 (Nr. 2): 1.Td2! Nr. 298 (Nr. 3): a) 1.Se3! b) 1.Sg4+! Nr. 299 (Nr. 4): 1.Sg6! Nr. 300 (Nr. 5): 1.Le5! Nr. 301 (Nr. 6): 1.Sc2!

### **Löserliste**

Lösungen zur Juni-Ausgabe haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern, Spartaco Bomio, Viganello; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Thomas Koch, Zollikofen; Klaus Köchli, Roveredo; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Charles-Henri Matile, Fontainemelon; Thomas Maeder, Bern; Jürg Meli, Bern, Rolf Notter, Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Andreas Schoenholzer, Kirchlindach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermundigen, Rudolf Wüthrich, Würenlos.

### **Kunsts(ch)achliches**

#### **Zum Gedenken an Werner Speckmann (1913-2001)**

Der deutsche Doktor der Rechtswissenschaft, als Richter in Zivilsachen tätig, hat als Komponist und Theoretiker ein derart eindrückliches Werk in der Kunstsach-Literatur hinterlassen, dass er zu den ganz Grossen dieser Schachgattung gezählt werden darf, obwohl er sich mit keinem GM-Titel schmücken konnte.

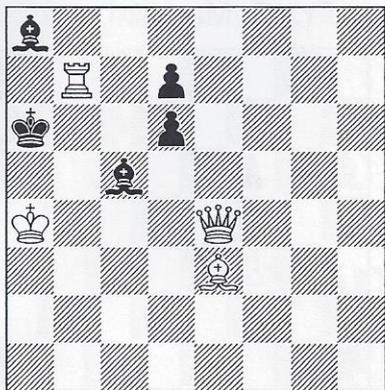
Er kam am 21. August 1913, also vor ziemlich genau hundert Jahren in Dortmund zur Welt und erlernte das Schachspiel im Alter von zwölf Jahren. Vier Jahre später erschien in einer Wiener Zeitung sein erstes Schachproblem, unser Beispiel A). 1959 wurde er zum Internationalen Schiedsrichter und 1967 zum Internationalen Meister der Schachkomposition ernannt. Viele Jahre lang war er Schriftleiter der weltbekannten Kunstsach-Zeitschrift „Die Schwalbe“ und bis 1982 erster Vorsitzender der entsprechenden Vereinigung. Dafür wurde er 1995 mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Von grosser Bedeutung sind seine zahlreichen Kunstsachbücher, darunter „Das logische Schachproblem“, ein Hauptwerk über den neudeutschen Problemstil, den er auch in Russland bekannt zu machen wusste. Weltberühmt wurde er durch seine Miniaturen, von denen er 1718 veröffentlichte. Was man vielleicht weniger weiss: Er befasste sich auch mit Feenschach und erfand sogar eigene Märchenschachfiguren, z. B. den Superbauer.

Ich habe Werner Speckmann 1990 am Schwalbe-Kongresse in Lüneburg persönlich kennen gelernt, mit ihm längere Gespräche geführt und mehrere Jahre lang regelmässig korrespondiert. Immer, wenn beim eigenen Komponieren Fragen auftauchten - vor allem betreffend Logik und Zweckreinheit - gelangte ich an ihn, und er hat mir stets freundlich und ausführlich geantwortet.

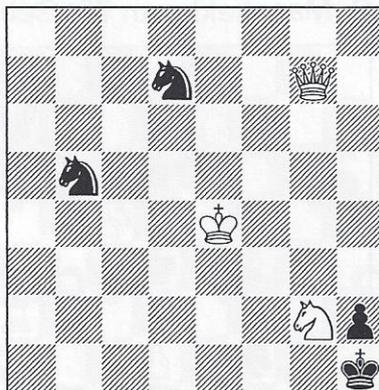
Lösen Sie von den nachfolgenden Beispiel-Aufgaben C) selber! (Kommentar auf S. 8).

W. Speckmann  
Das Rätsel 1929



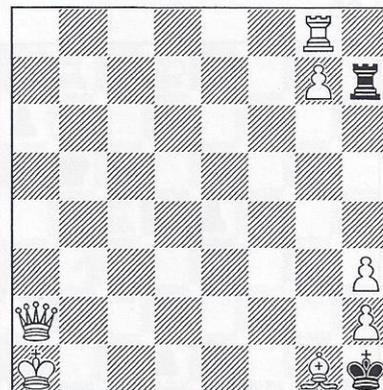
A) Matt in 2 Zügen

W. Speckmann  
Schach-Echo 1955, 1. Pr.



B) Matt in 3 Zügen

W. Speckmann  
Dt. Schachbl. 1950, 1. Pr.



C) Matt in 4 Zügen

A) **1.Db4!** (droht 2.Db5♯) **Lxb4/Lxb7/Lb6** **2.Ta7/Da5/Dxb6♯**. Ein beachtlicher Erstling.

B) **1.Sh4!** (droht 1.Dg2♯) **Sd6+/Sc5+/Sf6+/Sc3+** **2.Kf4/Ke3/ Kd3/Kf5!** Falls 1. - Sf6+ Kd3 2.Sg4, so 3.Da1♯. Nach jedem Schachgebot hat der wK ein einziges sicheres Feld, aber nur, wenn ihm der eigene Springer nicht im Wege steht. (hg)

### Odette Vollenweider 80

Ihr zu diesem runden Geburtstag zu gratulieren, ist ein schwieriges Unterfangen. Bei jedem Satz, den man sich überlegt, denkt man, er sei schon geschrieben worden. Ich versuche es trotzdem und profitiere davon, dass ich durch die Laudatio von Thomas Maeder in i&f 119 doch auch etwas Neues erfahren habe.

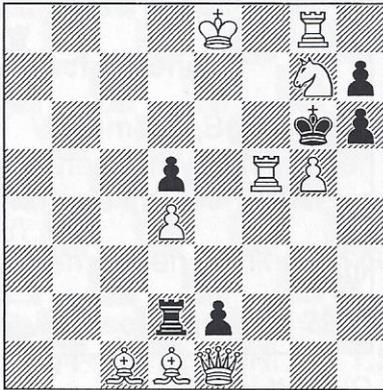
Sie wurde am 30. Juli 1933 geboren. Über ihre Jugendzeit habe ich nie etwas gehört, aber dass sie durch ihren Geigenlehrer und Freund Hans Johner, eine überragende Persönlichkeit der Schweizer Schachgeschichte, das Kunstschach entdeckte, wissen wir. Ihre ersten Werke - nicht nur Schachprobleme, sondern auch Bücher über Schiffmann und Johner - veröffentlichte sie unter dem männlichen Pseudonym Gabriel Baumgartner. Das ist sehr bekannt und muss nicht näher erläutert werden.

Nun das Neue: In den Fünfziger Jahren beteiligte sie sich mit grossem Erfolg im Schweizer Fernsehen als Kandidatin in Mäni Webers erster Quiz-Sendung. Ihr Spezialgebiet Michelangelo zeigt, dass sie sich eben nicht nur mit Kunstschach befasst. Weit gediehen ist bereits die Herausgabe eines Buches über Edelsteine mit prächtigen Fotos und Texten, die zum Nachdenken anregen.

Nachdem sie sich geoutet hatte, wurde sie unter ihrem richtigen Namen Delegierte der Schweizer Kunstschachfreunde bei der Kunstschach-Kommission des Weltschachbundes. Ihr grösstes Verdienst ist zweifellos die langjährige Betreuung der NZZ-Kunstschachspalte mit Einführung des Informalturniers, das ein weltweit einmalig hohes Niveau aufweist. Nun ist sie von Andreas Nievergelt abgelöst worden und plant, ihre zahlreichen Kontakte mit bedeutenden Komponisten weiterhin zu nutzen, z. B. arbeitet sie an einem Buch über den grossen russischen Schachkomponisten Andrej Lobusov. Auch eine Fortsetzung der NZZ-Anthologie von 1982 würden wir gerne sehen.

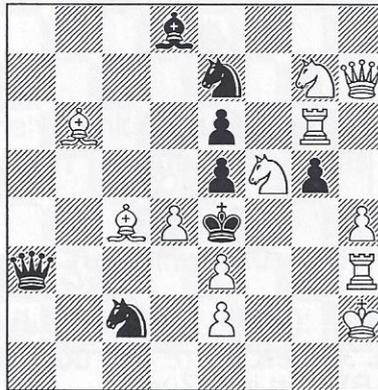
Wir wünschen Odette gute Gesundheit und weiterhin den Mumm und die Kraft, die es braucht, um die anstehenden Projekte zu realisieren (hg)

G. Baumgartner  
Sun Herald 1961  
Lob



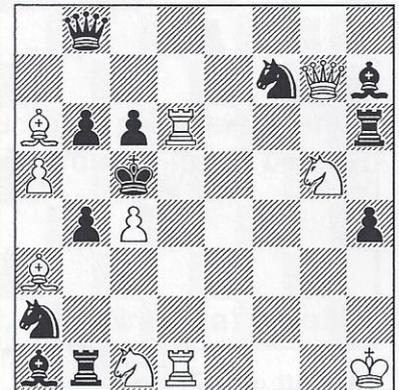
A) Matt in 2 Zügen

O. Vollenweider  
SSZ 1971, 2. Preis  
C. Mansfield zum 75. Geb.



B) Matt in 2 Zügen

O. Vollenweider  
La Leonessa d'Italia 1984  
2. Pr., G. Marchini gew.



C) Matt in 2 Zügen

**A) 1.Df1!** (Zugzwang) **exf1D/e1D+/exd1D 2.Lh5/Se6+/Da6#**. Schachprovokation und drei Umwandlungen in Damen. 1. - T/h6~ 2.Tf6# 1. - h5 2.Se6#. Die nachfolgenden Widerlegungen zeigen eindrücklich, wie hervorragend die Aufgabe konstruiert ist: 1.Ke7? h5! 1.Lc2? hxg5! Und wozu dient der schwarze Bauer d5? - Zur Verhinderung der NL 1.Te5! All das ohne PC herausgefunden, da muss man das Wettbewerbslob ins Quadrat erheben.

**B) 1.Sh5!** (droht 2.Shg3#) **Kxf5/Sxf5/exf5 2.Txg5/Db7/Sf6# 1. - Dxe3/Sxe3 2.Sd6/Sfg3# 1. - exd4/ gxf4 2.Txe6/Tg4#**. Verblüffender Schlüssel, schöne Varianten.

**C) 1.Lb2? b3! 1.Dg6!** ( 2.Se6/Txc6/Se4/Sd3#) **Lxg6/bxa5/Txg6/De8 2.Se6/Txc6/Se4/Sd3# 1. - Sxd6/b5/Dxd6/bxa3 2.Se6/Txc6/Se4/Sd3#**. Novotny-Fleck mit zweifachem Zyklus.

**Lösungen zu den Widmungsaufgaben**  
(Juli/August-Ausgabe)

**1) Td5+! exd5 2.c5 bxc5+ 3.Kb5 c4 4.Ta3 c3 5.Ta4#.** 2. - b5 3.Sa4 bxa4 4.Tb1 a3 5.Td1#.

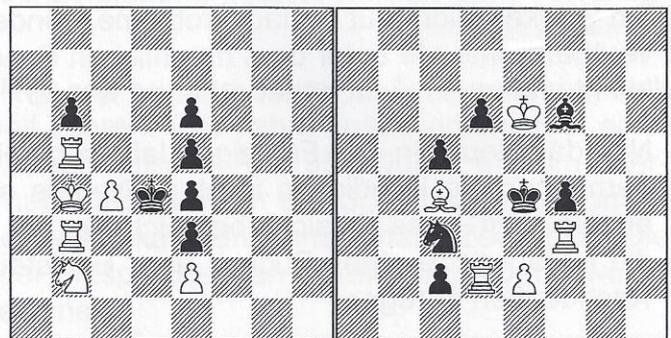
**2) 1.Ld3+! Kd4 2.Lb5+ Ke4 3.Le8 Sxe2 4.Lc6+ d5 5.Lxd5#.**

Lieber Seppi

Ganz herzlichen Dank für deine Überraschungsgabe! Sie ist wundervoll ausgefallen. Grossartig, dass du trotz deiner schweren Sehbehinderung solche Leistungen zustande bringst. Was es heisst, neben perfekten Buchstaben-Bildern auch noch sehenswerte Inhalte mit Opferzügen, Schachprovokation und Batteriespiel aufs Brett zu zaubern, weiss ich aus eigener Erfahrung.

J. Kupper  
K-Post 2013

J. Kupper  
K-Post 13



1) Matt in 5 Zügen

2) Matt in 5 Zügen

**Lösung zu C) auf s. 6: 1.La7! Th6/Th5/Th4/Txh3 2.Tb8/Tc8/Td8/Te8! Tb6/Tc5/Td4/Te3 3.TxT Kg1 4.T1#.** Viermal wird der sT so gelenkt, dass er pattvermeidend geschlagen werden kann (*Schlaginder*).

Heinz Gfeller und Beat Wernly